

Die Sprachentwicklung ihres Kindes von 0-6 Jahren

Bis 6. Lebensmonat	Sprachverständnis	So unterstützen Sie Ihr Kind
Aktive Sprache	Sprachverständnis	So unterstützen Sie Ihr Kind
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Schreit, um mit seiner Umwelt Kontakt aufzunehmen ➤ Experimentiert mit seinen Sprechorganen und erzeugt Lall-, Quietsch-, Brumm- sowie erste Gurrlaute ➤ Bedürfnisse, Wünsche bzw. Missfallen werden gezielt deutlich gemacht durch Blickkontakt, Mimik, Gestik, Schreien oder Abwenden 	<p>Ab Geburt</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erkennt die Stimme der Mutter ➤ Schreckhafte Reaktionen auf laute Geräusche ➤ Dreht mit ca. 4 Monaten den Kopf in Richtung Schallquelle 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Sprechen Sie mit Ihrem Kind bei allen gemeinsamen Beschäftigungen. ➤ Reduzieren Sie Störquellen wie permanent laufende Radio- und Fernsehgeräte. ➤ Lauschen Sie mit dem Kind auf Geräusche der Umwelt. ➤ Ahmen Sie Laute sowie Mimik und Gestik des Kindes nach. ➤ Fassen Sie die Gefühle Ihres Kindes in Worte.
Bis 12. Lebensmonat	Sprachverständnis	So unterstützen Sie ihr Kind
Aktive Sprache	Sprachverständnis	So unterstützen Sie ihr Kind
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Spielt mit den Lauten: „ma“, „ba“, „da-da“, „nä-nä“, „mabababa“ ➤ Variiert Tonhöhe und Lautstärke ➤ Benutzt für bestimmte Personen, Dinge, Situationen immer die gleichen Bezeichnungen z.B. „mama“, „memem“, „gaga“ ➤ Ahmt Geräusche und Tierlaute nach, z.B. „Wauwau“, „Muh“ ➤ <i>Wichtig: Bei Nachlassen der Lautproduktion Hörprüfung beim Kinderarzt oder beim Hals- Nasen-Ohrenarzt veranlassen!</i> 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Reagiert bei sprachlicher Zuwendung mit Blickkontakt ➤ Reagiert auf Tonfall, Lautstärke und Mimik emotional unterschiedlich mit Lachen, Jauchzen, Weinen ... ➤ Reagiert auf seinen Namen, indem es sich zum Sprecher wendet ➤ Reagiert auf Aufforderungen z.B. „Chumm!“, indem es kommt, „Mach bitte-bittel!“, indem es in die Hände klatscht ➤ Schaut zur genannten, bekannten Person z.B. „wo isch de Papa?“ ➤ Versteht „nein-nein“ und hält kurz bei seinem Vorhaben inne 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Sagen Sie Ihrem Kind, wie die Dinge oder Tätigkeiten heissen, die es intensiv anschaut, mit denen es sich beschäftigt, auf die es zeigt. ➤ Machen Sie kleine Bewegungsspiele mit Armen und Beinen und sprechen oder singen Sie dazu (z.B. Rite, rite Rössli). ➤ Schauen Sie mit Ihrem Kind einfache Bilderbücher an. Benennen Sie die Bilder, machen Sie typische Geräusche dazu. ➤ Viele Eltern sprechen intuitiv richtig mit ihrem Kleinkind, nämlich langsam, einfach und stark betont

Bis 18. Lebensmonat <i>Aktive Sprache</i>	<i>Sprachverständnis</i>	<i>So unterstützen Sie ihr Kind</i>
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Produziert ungefähr 20-30 Wörter ➤ Kann mit einem Wort einen ganzen Satz meinen z.B. „ha“ (Ich will dies oder das haben.) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Versteht ungefähr 100-150 Wörter und einfache Sätze, Aufforderungen, Fragen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Lassen Sie Ihr Kind an alltäglichen Handlungen teilhaben und begleiten Sie diese sprachlich. ➤ Stellen Sie dem Kind Fragen: „Was hast du da?“, „Was macht die Puppe?“. ➤ Verstecken Sie sich oder Gegenstände, während das Kind zuschaut und lassen Sie es dann suchen. ➤ Es ist wichtig, dass ihr Kind seine Umwelt mit verschiedenen Sinnen (Hören, Sehen, Riechen, Schmecken, Fühlen) erfahren kann.
Bis 24. Lebensmonat <i>Aktive Sprache</i>	<i>Sprachverständnis</i>	<i>So unterstützen Sie ihr Kind</i>
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Starke Zunahme des Wortschatzes, produziert ungefähr 50-200 Wörter ➤ Produziert Zweiwortäusserungen, z.B. „Ball ha“, „Bäbi ässe!“ ➤ Kann mit „nei“ etwas zurückweisen ➤ Stellt mit Hilfe der Satzmelodie Fragen, z.B. „Is das?“ (Was isch das?) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Versteht viel mehr als es selber schon sprechen kann ➤ Versteht einfache Aufforderungen, z.B. „Hol de Ball!“, „Zeig mer de Bär!“ 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Fassen Sie das Erlebte, Gefühle und Absichten in Worte. ➤ Lassen Sie Ihr Kind kleine Aufträge ausführen und loben Sie es dafür. ➤ Schauen Sie gemeinsam Bilderbücher an und stellen Sie den Bezug zur Erlebniswelt des Kindes her. ➤ Fragen Sie nach bestimmten Dingen auf Bildern und lassen Sie sich diese von ihrem Kind zeigen. ➤ Zeigen Sie Freude an den neuen Wörtern und Ausdrucksmöglichkeiten des Kindes.

Bis 3. Lebensjahr <i>Aktive Sprache</i>	<i>Sprachverständnis</i>	<i>So unterstützen Sie Ihr Kind</i>
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ist sprechfreudig und fragt viel (wer, was, wo) ➤ Weiterhin rapide Zunahme des Wortschatzes ➤ Spricht in Sätzen von drei und mehr Wörtern ➤ Sagt seinen Namen, wenn es von sich spricht ➤ Kann mit seinen sprachlichen Äusserungen von Aussenstehenden zunehmend verstanden werden ➤ <i>Bei einigen Kindern können normale Sprechunflüssigkeiten auftreten, wie das Wiederholen von Wörtern oder Satzteilen: „Ich wott, ich wott, ich wott Sirup trinke.“ Diese Sprachentwicklungsphase kann 4-6 Monate dauern.</i> 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Kann zweiteilige Aufträge befolgen z.B. „Gang i d’Chuchi und hol e Löffel.“ ➤ Verfolgt mit Interesse einfache Bilderbuch-Geschichten 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Machen Sie gemeinsame Spiele wie „Einkaufen gehen“, „Kochen“, „Baustelle“. ➤ Fördern Sie Kontakte mit Gleichaltrigen, denn Kinder lernen voneinander. ➤ Fordern Sie Ihr Kind nicht auf, ein bestimmtes Wort „richtig“ nachzusprechen. Sie helfen Ihrem Kind, wenn Sie dieses Wort in einem eigenen Satz wiederholen. ➤ Lassen Sie Ihrem Kind genügend Zeit zum Erzählen und hören Sie ihm dabei aufmerksam zu. ➤ Und am wichtigsten: Haben Sie Spass beim Sprechen! Besser zusammen lachen als immer alles richtig machen zu wollen.
Bis 4. Lebensjahr <i>Aktive Sprache</i>	<i>Sprachverständnis</i>	<i>So unterstützen Sie Ihr Kind</i>
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Kennt schon fast alle Dinge der Umgebung mit der richtigen Bezeichnung ➤ Spricht in ganzen, meist korrekten Sätzen ➤ Kann Erlebtes verständlich erzählen ➤ Sagt „ich“, wenn es von sich spricht ➤ In der Sprache des Kindes sind die meisten Laute vorhanden 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Kann seinen Erfahrungen entsprechend auch komplexere Äusserungen verstehen ➤ Hört einer Geschichte gerne zu und stellt dazu Fragen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Beziehen Sie Ihr Kind in die Planung von gemeinsamen Beschäftigungen ein (Geburtstagsfest, Ausflug). ➤ Erzählen Sie Ihrem Kind einfache Geschichten (Gute-Nachtgeschichten). Häufige Wiederholungen machen dem Kind Spass und helfen ihm, das Gehörte leichter zu verstehen und zu verarbeiten. ➤ Singen Sie mit Ihrem Kind und bewegen Sie sich mit ihm zu Musik und Vers.

Bis 5. Lebensjahr <i>Aktive Sprache</i>	<i>Sprachverständnis</i>	<i>So unterstützen Sie Ihr Kind</i>
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Kann über vergangene, zukünftige und nicht wirkliche (imaginäre) Ereignisse sprechen ➤ Will mit seinen Fragen sein Wissen erweitern und Zusammenhänge verstehen lernen („Warum god d’Sunne is Bett“?) ➤ Verwendet Oberbegriffe, z.B. „Fahrzeuge“, „Tiere“ ➤ Spricht alle Laute (ausser S, Sch und R) korrekt aus 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Versteht Sachverhalte, die es nicht unmittelbar sieht „Was chöntisch du mache, wenn du öppis verlore hesch?“ „Mer gönd zum Grosi, wenn de Sämi vo de Schuel heicho isch.“ ➤ Befolgt 3 Aufträge in richtiger Reihenfolge 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Beantworten Sie die Fragen des Kindes geduldig und ernsthaft. ➤ Richten Sie selbst Fragen an Ihr Kind. ➤ Machen Sie Sprachspiele: „Ich gseh öppis, wo du nöd ghesch“, „Personenraten“. ➤ Lassen Sie Ihr Kind gelegentlich mit seinen Bezugspersonen telefonieren. ➤ Erzählen sie Ihrem Kind häufig Geschichten.
Bis 6. Lebensjahr <i>Aktive Sprache</i>	<i>Sprachverständnis</i>	<i>So unterstützen Sie Ihr Kind</i>
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Zeigt bei der Aussprache und beim Satzbau keine Auffälligkeiten mehr ➤ Kann Geschichten nacherzählen ➤ Verwendet abstrakte Begriffe (Glück, Trauer usw.) ➤ Beginnt die hochdeutsche Sprache anzuwenden 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Versteht die Muttersprache problemlos ➤ Versteht die hochdeutsche Sprache zunehmend besser ➤ Beginnt Wortspiele und Witze zu verstehen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Lesen Sie Ihrem Kind Geschichten und Kinderbücher vor. ➤ Nutzen Sie Angebote wie Bibliothek, Ludothek, Puppentheater, Lesenacht. ➤ Rate- und Wortspiele, lustige Verse und Lieder machen dem Kind Spass.

Quelle: Logopädischer Dienst Kreis Dagmersellen, Flyer zur Sprachentwicklung

Falls Sie Fragen haben, zögern Sie nicht, rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne telefonisch oder nach Vereinbarung an unserem Dienst.